KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Freienbach, Gasthaus Luegeten 29.038

Objekt-Adresse: Etzelstrasse 224, 8808 Pfäffikon

Einstufung:	lokal
Datierung:	1860
KTN / EGID:	2658 / 245396
Koordinaten:	2701297.642 / 1227649.106
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2023

Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	-
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 10, SZ 10.0.4, SZ 110.2

Würdigung:
Das Gasthaus Luegeten, ein zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach, strenger Gliederung und zurückhaltendem Bauschmuck, wurde 1860 im zeittypischen, spätklassizistischen Stil errichtet. An weitherum sichtbarer Lage und am ehemaligen Waren- und Pilgerweg zwischen Rapperswil und Einsiedeln erstellt, hat es eine ortsbauliche Relevanz. Trotz der mannigfaltigen Um- und Anbauten ist dem Haus in seiner charakteristischen Ausbildung und an einem historischen Verkehrsweg von nationaler Bedeutung gelegen, ein erheblicher kultur- und kunsthistorischer sowie ortsbaulicher Wert zuzumessen.

Ausgenommen vom Schutzumfang sind die modernen Anbauten an der Nord- und Westfassade.

Lage:
Das Haus Etzelstrasse 224 befindet auf dem ansteigenden Gelände südlich des Dorfkerns von Pfäffikon, eingebettet in die hügelige Landschaft in der Nähe des Ruestelwalds. Es steht nordseitig der Etzelstrasse; bis zu dieser hin öffnet sich ein grosser asphaltierter Parkplatz. Die Etzelstrasse ist Teilstück (SZ 10.0.4) des historischen Verkehrswegs (Konstanz-) Rapperswil-Einsiedeln (SZ10). Wenig nordwestlich des Hauses zweigt der historische Verkehrswegs Pfäffikon/Oberdorf-Luegeten (SZ 110.2) ab.

Objektbeschrieb:
Das gemauerte und verputzte Gebäude in klassizistischer Ausprägung ist zweigeschossig und mit einem flach geneigten Satteldach mit breitgelagerten, dreiachsigen Gauben auf den Traufseiten eingedeckt. Ein Gurtgesims zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Obergeschoss akzentuiert die streng gegliederte Fassade. An der Nord- und Südfassade fünfachsig angelegte Einzelfenster, an der giebelseitigen Ost- und Westfassade vier Achsen. In den Giebelfassaden sind die Fenster im ersten Obergeschoss mit Verdachungen ausgezeichnet; halbkreisförmige Giebelöffnungen unter dem First. Traufseitig befinden sich unterhalb der Dachuntersichten und der dreiachsigen Gaubenfenster kleine quadratische Öffnungen. Auf den Dachflächen links und rechts der Gauben je eine Dachlukarne mit Fenster. Erschlossen wird das Gebäude über den mittelachsig angelegten Haupteingang in der Südfassade, dem ein schmaler, verglaster Anbau vorgelagert ist. Darüber befindet sich ein kleiner Balkon.
An die Nord- und Westfassade stossen moderne, verglaste Anbauten (1997-2002).
Das Gebäudeinnere wurde 1997-2000 vollständig ausgekernt und neu ausgestattet.

Baugeschichte:
1860 Baujahr.
1997-2002 Umfassende Renovation. Ersatz des nordseitigen, ursprünglichen Balkons auf Eisengusssäulen durch einen verglasten Anbau. Das Innere wurde vollständig ausgekernt und erhielt eine Neuausstattung. Unterkellerung.
2002 Neuerstellung Parkplatzanlage mit Terrainanpassungen und Umgebungsgestaltungen.

Quellen / Literatur:
- KDM SZ NA IV: 2010, S. 182 ff.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 440
- Archiv Bauamt Freienbach
- Archiv DPFL-SZ